

Seliger Josef Calasanz und 31 Gefährten (1872 – 1936)

Gedenktag: 22. September

Seliggesprochen am 11.03.2001 durch Papst Johannes Paul II.



Zwischen 1936 und 1939 wurde Spanien von einem blutigen Bürgerkrieg erschüttert, ein Konflikt, mit angeheizten ideologischen Gegensätzen, eine Auseinandersetzung zwischen Demokratie einerseits und den von General Franco angeführten Faschisten andererseits, zwischen Republikanern und Rebellen.

Auch die Kirche geriet in diesen nationalen Konflikt. Durch die Anarchisten und Milizen erlitt sie grausame Verfolgungen. Tausende von Priestern, Ordensmännern und –frauen sowie Laien wurden getötet, allein aufgrund ihres christlichen Bekenntnisses.

Unter ihnen befanden sich auch 95 Mitglieder der Don-Bosco-Familie Spaniens: 39 Priester, 22 Kleriker, 24 Brüder, 2 Don-Bosco-Schwestern, 4 Salesianische

Mitarbeiter, 3 Salesianische Aspiranten und 1 Laienmitarbeiter.

Im Zuge ihrer Seligsprechung wurden drei verschiedene Verfahren eingeleitet, die schließlich in zwei Seligsprechungsprozesse mündeten: die erste Gruppe von 32 Märtyrern aus Valencia, mit Don Josef Calasanz an ihrer Spitze sowie eine zweite Gruppen von 63 Märtyrern aus Sevilla und Madrid mit Don Enrico Saiz Aparicio an der Spitze. Die erste Gruppe wurde am 11. März 2001 zusammen mit anderen Märtyrern aus der Diözese Valencia seliggesprochen. Die Seligsprechung der zweiten Gruppe erfolgte am 28. Oktober 2007 in Rom.

Josef (José) Calasanz wurde 1872 in Azanuy geboren. Im Jahr 1886 begegnete er in Sarriá Don Bosco, der bereits ein müder und kranker Mann war. 1890 wurde Josef Calasanz Salesianer, fünf Jahre später Priester.

Er wurde Sekretär von Don Rinaldi und später Provinzial der Provinz von Perù (Bolivien). Nach seiner Rückkehr nach Spanien ernannten seine Obern ihn zum Provinzial von Terraconense (Barcelona-Valenza). Josef Calasanz wurde wegen seiner Herzlichkeit und seines unermüdlichen Einsatzes für das Wohlergehen seiner Mitbrüder geschätzt.

Während er in Valencia die Geistlichen Exerzitien leitete, nahm man ihn gemeinsam mit anderen Salesianern fest und tötete ihn während des Abtransportes durch einen Kopfschuss.

Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos

Die Namen der übrigen Martyrer: Salesianerpriester: José Batalla Parramón (1873-1936), José Bonet Nadal (1875-1936), Jaime Bonet Nadal (1884-1936), Antonio María Martín Hernández (1885-1936), Sergio Cid Pazo (1886-1936), Juan Martorell Soria (1889-1936), Julio Junyer Padern (1892-1938), Recaredo de los Ríos Fabregat (1893-1936), Francisco Bandrés Sánchez (1896-1936), Julián Rodríguez Sánchez (1896-1936), José Otín Aquilué (1901-1938), José Castell Camps (1901-1936), José Giménez López (1904-1936), Alvaro Sanjuán Canet (1908-1936), José Caselles Moncho (1907-1936). Salesianerbrüder: José Rabasa Bantanachs (1862-1936), Angel Ramos Velázquez (1876-1936), Gil Rodicio Rodicio (1888-1936), Jaime Buch Canals (1889-1936), Agustín García Calvo (1905-1936), Eliseo García García (1907-1936), Jaime Ortiz Alzueta (1913-1936). Salesianerkleriker: Miguel Domingo Cendra (1909-1936), Félix Vivet Trabal (1911-1936), Pedro Mesonero Rodríguez (1912-1936), Felipe Hernández Martínez (1913-1936), Zacarías Abadía Buesa (1913-1936), Javier Bordas Piferrer (1914-1936). Laienmitarbeiter: Alexandro Planas Saurí (1878-1936). Maria-Hilf-Schwestern: Maria Carmen Moreno Benítez (1885-1936, vicaria ispettoriale, fu direttrice e confidente della Beata Suor Eusebia Palomino che le profetizzò il martirio), Maria Amparo Carbonell Muñoz (1893-1936).

Quelle: www.sdb.org